

Umbau und Erweiterungsmaßnahmen
zur Anpassung und Erweiterung der
Grundschulen Wegbergs
im Rahmen der gesetzlichen Forderung
zur Bereitstellung von
OGS-Plätzen für alle Schüler

GsB Grundschule Beeck

.

Maßnahmenbeschreibung

**Förderprogramm - Ausbau ganztägiger
Betreuungsangebote für Kinder in der
Primarstufe im Rheinischen Revier**
Revier.gestalten

Stadt Wegberg · FB 303 Gebäudewirtschaft



Maßnahmenbeschreibung

GsB · Gemeinschaftsgrundschule „Am Beeckbach“ Erweiterung der Offenen Ganztagsschule „2o26“



Förderprogramm

Ausbau ganztägiger Betreuungsangebote für Kinder in der Primarstufe im Rheinischen Revier

Revier.gestalten

22.04.2026



Mühlenstadt
Wegberg

Erweiterung der Offenen Ganztagsschule „2o26“

Maßnahmenbeschreibung

Inhalt

Maßnahmenbeschreibung	1
Grundlagen der Konzeption	3
Die Wegberger Grundschulen	3
Grundlagen der OGS-Erweiterung und des Maßnahmenkataloges	4
Erläuterung zur Kostenerfassung	5
Luftbild Schule	5
Maßnahmenkatalog Grundschule „Am Beeckbach“ (GsB)	6
1 Maßnahmen im Bestandsgebäude	6
2 Erweiterungsbau	10
3 Maßnahmen im Außenbereich	11
4 Planungsleistungen und Umfeldmaßnahmen	12
5 Inneneinrichtung · Möblierung	13
6 Anlagen · Planunterlagen	14





Grundlagen der Konzeption

Grundlage der hier vorgestellten Maßnahmen ist der Rechtsanspruch auf OGS-Plätze, beginnend mit den ersten Klassen ab 2026. Je weiterem Jahr folgt dann ein aufsteigender Jahrgang, so dass ab 2029 für alle Grundschüler ein OGS-Platz durch die Stadt Wegberg zur Verfügung gestellt werden soll.

In diesem Maßnahmenkatalog werden alle Maßnahmen vorgestellt, die den durchzuführenden Bau- und Einrichtungsaufwand für den Schulstandort der Gemeinschaftsgrundschule „Am Beeckbach“ in Hinblick auf die erforderlichen OGS-Erweiterungen abdecken.

In der Konzeption und Entwurfsstudie vom 23.07.2024 wurden die Maßnahmen im Hinblick auf Ihre Notwendigkeit, die sich vor allem in der prognostizierten Steigerung der Schüler, die einen OGS-Platz beanspruchen werden, vorgestellt und begründet. Auf diese Konzeption, die auch eine Machbarkeitsstudie der Grundschulobjekte beinhaltet, wird zur detaillierten, vertieften Erläuterung verwiesen.

Die wesentlichen Punkte waren dabei, dass die Konzeption zum einen den gestiegenen Raumbedarf für die Betreuung, als auch einen gestiegenen Bedarf an Mittagsverpflegung und Betreuungsaufwand/ -personal zu Grunde legt. Weiterhin sollte der Inklusionsgedanke berücksichtigt und die engere und vernetzte Zusammenarbeit von Schul- und OGS-Betreuung berücksichtigt werden.

Die Wegberger Grundschulen

Die sechs Wegberger Grundschulen

1. **GsA** - Katholische Grundschule Arsbeck
2. **GsB** - Gemeinschaftsgrundschule Am Beeckbach - Beeck
3. **GsM** - Erich Kästner Schule - Gemeinschaftsgrundschule · Teilstandort Merbeck
4. **GsR** - Kastanienschule Gemeinschaftsgrundschule Rath-Anhoven
5. **GsW** - Grundschule Wildenrath · Katholische Grundschule Arsbeck · Teilstandort Wildenrath
6. **EKS** - Erich Kästner Schule - Gemeinschaftsgrundschule · Wegberg

wurden in 2023-24 untersucht, nachdem der Bauherr, der Fachbereich Bildung und Soziales, die zukünftigen Anforderungen an die Schulstandorte aufgrund der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen gemeinsam mit den Schulleitungen ermittelt und zusammengestellt hatten.

Die Erich Kästner Schule in Wegberg (6.) wurde dabei separat behandelt, da diese bedingt durch die denkmalgeschützte und durchaus als marode zu bezeichnende Bausubstanz einen wesentlich höheren und differenzierten Untersuchungsaufwand bedeutete - so wurde für diesen Schulstandort auch ein Neubau erwogen. Die Machbarkeitsstudie und Sanierungskonzeption wurde mit einem externen Planungsbüro und externen Fachplanern durchgeführt.

Die übrigen fünf Standorte (1.-5.) wurden in der gemeinsamen Konzeption betrachtet und miteinander abgewogen.

So wurden z.B. die Schulstandorte Arsbeck, Beeck und Merbeck aufgrund der Schülerzahl und des Einzugsgebietes als barrierefreie (im Bestandsbereich: barrierearm) Schulstandorte ausgewiesen. Die geplanten und wünschenswerten Erweiterungsbauten für die Schulen in Merbeck und Rath-Anhoven wurden aus den Planungen wieder herausgenommen, da zzt. dieser Bedarf nicht als unbedingt erforderlich erachtet wurde. Somit erhalten lediglich die Standorte Arsbeck und Beeck der fünf gemeinsam untersuchten Objekte Erweiterungsbauten.

Darüber hinaus wurde eine Priorisierung der Maßnahmenumsetzung vorgenommen: Merbeck (3.) soll, gefolgt von Arsbeck (1.) und Beeck (2.) bei gleichzeitiger Durchführung, als erste der fünf Schulen saniert werden.

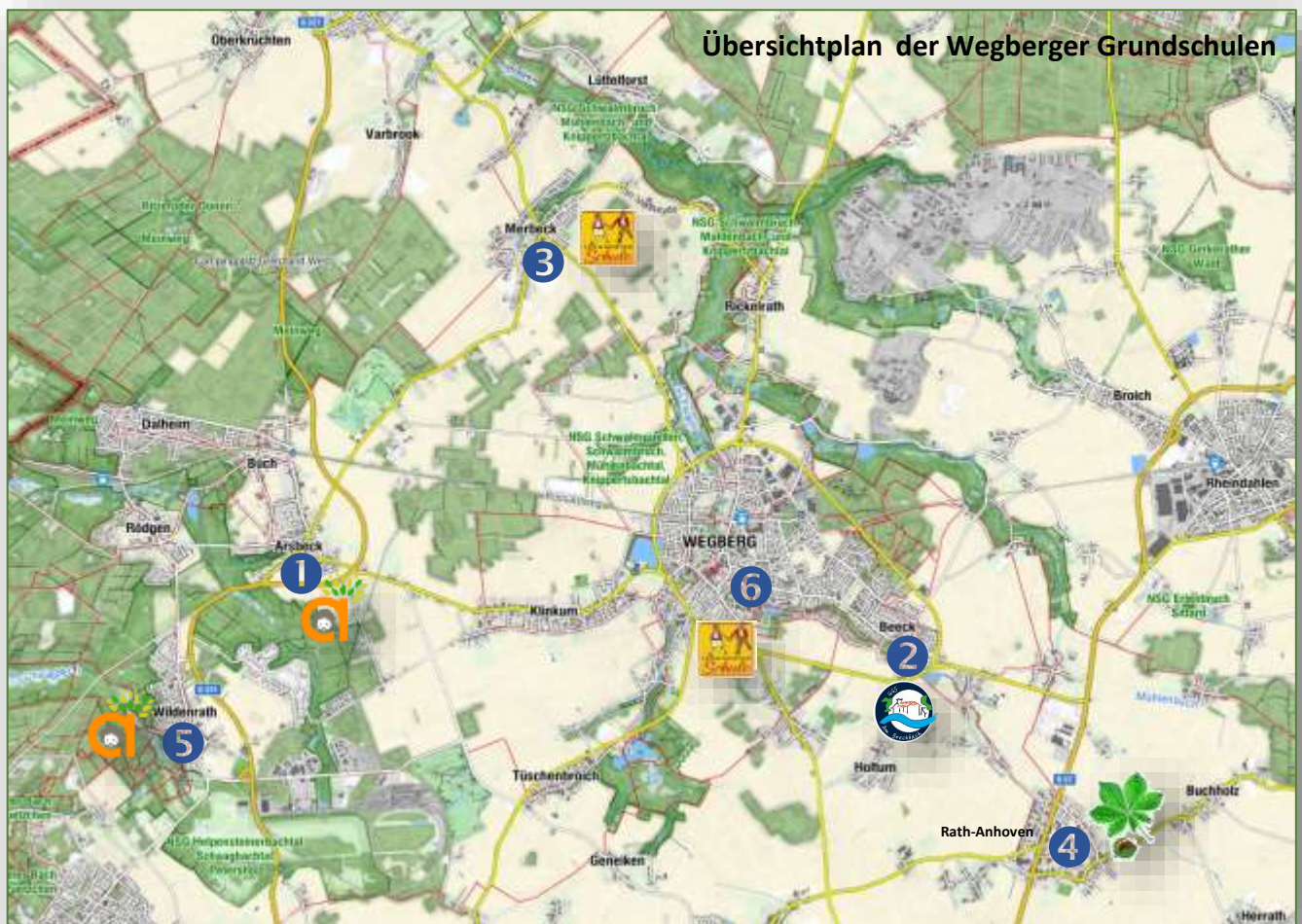


Abbildung 1 - Schulstandorte

Grundlagen der OGS-Erweiterung und des Maßnahmenkataloges

Im Folgenden werden die Maßnahmen beschrieben, die zum jetzigen Zeitpunkt der Planung gesehen werden, um die Zielsetzungen der erarbeiteten Konzeption zu erreichen.

Grundlage dieses Maßnahmenkatalogs ist die Bedarfsaufstellung des FB Bildung und Soziales aus Oktober '23. Das Konzept wurde am 06.03.24 Schul- und OGS-Leitung vorgestellt, abgestimmt und mit den Kritikpunkten und daraus resultierenden Ergänzungen fertiggestellt.

Anforderungen/Prognose: 2-zügige Schule (9 Klassen) mit max. 193 Schülern, OGS mit max. 160 Schülern in 13 Gruppen. Schwerpunkte: Verbesserung der Mittagssituation für max. 150 Kinder, d.h. 3 Essgruppen à 50 Personen; ein zus. multifunktionaler Klassenraum (mit ca. 60-65m²), 2 zus. (multifunktionale) Gruppenräume (ca. 30-35m²), größeres Lehrerzimmer gemeinsam mit der OGS (für max. ca. 30 Personen) inkl. Lehrer- und Betreuererschließfächern und -ablagen. Optimierung der Verwaltungsräume und Schaffung von multifunktionalen Büros und Besprechungsmöglichkeiten. Barrieriefreie Ausführung des Gebäudes als Inklusionsstandort.

Im Rahmen der Ausführung im Bestandsbereich des etwa vierzig bzw. sechzig Jahre alten Gebäudes muss darauf hingewiesen werden, dass es im Bau- und Sanierungsablauf immer wieder zu unvorhergesehenen Ausführungen kommen kann, die im Rahmen der Substanzerkundung und -bewertung nicht festgestellt und berücksichtigt werden konnten. Die unvermeidlichen Risiken beim Bauen im Bestand: andere Voraussetzungen vor Ort als geplant, zusätzliche Schadstoffe, Funde im Baugrund, schadhafte/ mangelhafte Bausubstanz, aufwendigere Ausführungen (z.B. Handschachtung statt Bagger) oder zusätzliche Aufwendungen (z.B. die gesamte korrodierte Abwasserleitung muss saniert werden statt des geplanten Anschlussbogens).

Da die Objekte in Nutzung sind, sind Voruntersuchungen und Beprobungen nur stichprobenhaft möglich.

Erläuterung zur Kostenerfassung

Die vorliegende Kostenschätzung wurde gemäß DIN 276:2018-12 erstellt.

Abweichend von der bauelementorientierten Standardgliederung wurde in der KG 300 zum großen Teil eine gewerkeorientierte Struktur gewählt, da die dargestellten und beschriebenen Maßnahmen zum Großteil im Bestand ausgeführt und daher nur tendenziell mit der Bauelementegruppierung der DIN 276 erfasst werden können.

Dies wurde dann auch für den geplanten Erweiterungsbau angewendet, um eine einheitliche Erfassung der Kostendaten zu ermöglichen.

Die Vergaben gemäß VOB/A werden in entsprechenden Fachlosvergaben erfolgt, die Gewerkegliederung entspricht dabei den geplanten Vergabeeinheiten und ermöglicht eine direkte Überleitbarkeit in die spätere Kostenverfolgung sowie den Soll-Ist-Vergleich auf Basis der eingehenden Angebote.

In der Ausschreibungsphase sollen durch die AVA-Software der externen Planer eine Zuordnung aller Kosten zu den Kostengruppen der DIN 276 mit einer Überführungstabelle (KG-Matrix) sichergestellt werden, so dass diese bei Kostenfeststellung und Abrechnung der Maßnahme auch nach Bauelementen gruppiert erfasst sind.

Luftbild Schule

Luftbild des Schulgeländes mit einskizzierter Lage des Erweiterungsbaus (ohne Maßstab)





Maßnahmenkatalog Grundschule „Am Beeckbach“ (GsB)

Im Folgenden werden die einzelnen Maßnahmen, die im Rahmen der OGS-Erweiterung durchgeführt werden sollen, erläutert.

Diese werden in fünf Gliederungseinheiten erfasst:

1. Maßnahmen im Bestandsgebäude
2. Erweiterungsbau
3. Maßnahmen im Außenbereich
4. Planungsleistungen und Umfeldmaßnahmen
5. Inneneinrichtung · Möblierung

Auf die weiteren erläuternden Anlagen, insbesondere die Vorentwurfszeichnungen, wird verwiesen.

1 Maßnahmen im Bestandsgebäude

1.1 Multifunktionale OGS- und Klassenräume

Der effizienten Nutzung der Räumlichkeiten mit einer hohen Auslastung der Räume eine hohe Bedeutung zugemessen. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten kann das vom Bauherrn favorisierte Cluster von Klassenraum (60-70m²) und angrenzenden Nebenraum (ca. 30m²) nicht umgesetzt werden. Baulich sind Klassenräume mit ca. 62m², Nebenräume mit ca. 14m² und ein Vorraum oder „Nische“ mit ca. 6m² baulich vorhanden. Diese Raumkonfiguration soll unter folgenden Sanierungen beibehalten werden: Die Nebenräume sollen mit einer Glastrennwand räumlich abgetrennt werden, so dass dort unter Beaufsichtigung Einzel- oder Ruhearbeiten durchgeführt werden können.



Abbildung 2 - multifunktionaler Klassen- und OGS-Raum (aus der Konzeptstudie, Juli '24)

Derzeit werden aus dem Mangel an geeigneten Räumlichkeiten heraus, Betreuungen sogar im Treppenhaus durchgeführt. Dies ist neben der grundsätzlichen Schwierigkeiten an diesem Ort, der ständig frequentiert ist und keine ruhige Lernatmosphäre ermöglicht, auch aus brandschutz- und arbeitsrechtlicher Sicht nicht zu vertreten.

Die zum Flur gerichteten Nischen sollen zum Teil ebenfalls abgetrennt, zum Teil offen bleiben und als Rückzugs-, Spiel- oder Lesebereich umgenutzt werden.

Die dort bisher verorteten Garderoben werden entlang des Flures unterhalb der Fenster eingerichtet und erhalten auch eine Möglichkeit zum Deponieren des Tornisters in der Nachmittagsbetreuung.

Maßnahmen:

- Abbrucharbeiten
- Trockenbau- und Putzarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Malerarbeiten

GsB - Maßnahmenbeschreibung „OGS-Erweiterung 2026“ - Förderprogramm Revier.gestalten

- Elementebau (Glastrennwandkonstruktionen)
- Bodenbelagsarbeiten¹
- Elektroinstallation²

1.2 Umnutzung von Räumen: der „Kreativbereich“ und multifunktionale Klassenräume 7/8 im UG

Die Kunst- und Werkräume in der Turnhalle werden weiter durch die Schule als solche genutzt (ohne Darstellung). Es fehlen jedoch solche Räume für die Ganztagesbetreuung, die der Kunst- und Kreativität dienen, da die Kunsträume der Schule aufgrund der räumlichen nicht sinnvoll mitgenutzt werden. Dies war ein besonderer Wunsch der OGS-Leitung und -Mitarbeiter hierfür Räume zu haben, die für diese Nutzung nicht dem multifunktionalen Konzept entsprechen, so das mehrtätige Arbeiten oder Projekte am Ort verbleiben können, da dies einen wichtigen Teil der spielerisch-kreativen Pädagogikarbeit und -betreuung gerade im Hinblick auf die Inklusion bildet.

Die sehr kleinen - und aufgrund der Raumgeometrie ohnehin nicht gut möblier- und nutzbaren - Klassenräume neben den Klassen 5 und 6 im „Anbau-Neubau“ werden verkleinert, so dass die beiden neuen Räume für die Kunst- und Musikpädagogik genutzt werden können (Abb. 3).

Der neue Musikraum ist so von der übrigen OGS-Betreuung distanziert, so dass hier die Musikproben un-

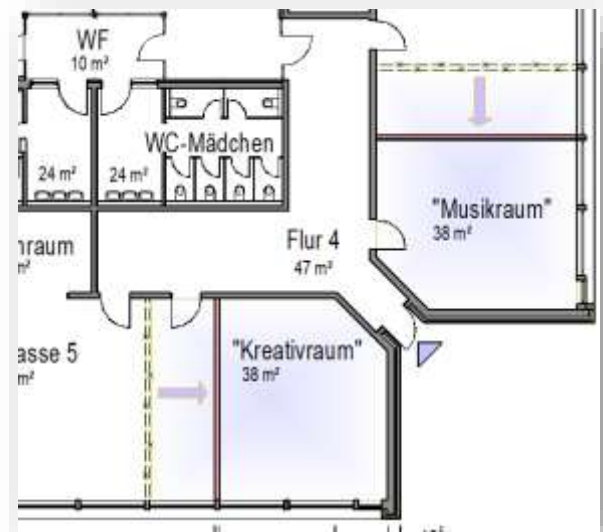


Abbildung 3 - Kreativräume

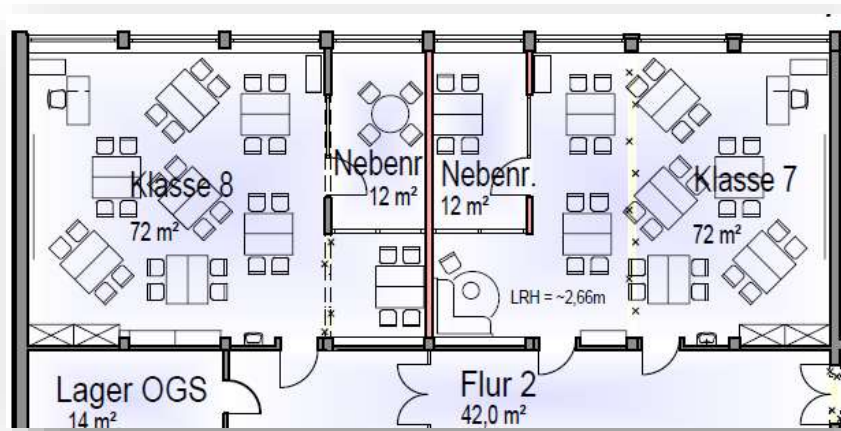


Abbildung 4 - multifunktionale Räume 7 und 8 (aus der Konzeptstudie, Juli '24)

- Bodenbelagsarbeiten
- Elektroinstallation
- Möblierung

Die Klassenräume 7 und 8 (Abb. 4) werden nun im Untergeschoss gegenüber der neuen Mensa platziert und, wie zuvor unter Punkt 2.1 erläutert, ebenfalls

multifunktional genutzt. Auch die beiden ‚neuen‘ Klassen erhalten den Nebenraum und die ‚Nische‘, die jedoch nicht dem Flur, sondern der Klassenraum zugeordnet sind. Durch die enge Anbindung an die Mensa und die übrigen multifunktionalen Klassenräume wird auch die Betreuungslogistik vereinfacht. Die optisch etwas geringe Raumhöhe (bedingt durch die Unterzugkonstruktionen) wird durch ein Farb- und Lichtkonzept kompensiert.

gestörter durchgeführt werden können.

Durch den Versatz der Innenwandkonstruktion wird ein Austausch der Fensteranlagen erforderlich.

Maßnahmen:

- Abbrucharbeiten
- Estricharbeiten
- Trockenbau- und Putzarbeiten
- Schreinerarbeiten (Verglasung/Anpassung Decken)
- Malerarbeiten

¹ meint immer: inkl. erforderlicher Schleif- und Spachtelarbeiten

² meint immer: inkl. Beleuchtung und Brandschutzausstattung (Sicherheitsbeleuchtung, Brandmeldeanlage)

GsB - Maßnahmenbeschreibung „OGS-Erweiterung 2026“ - Förderprogramm Revier.gestalten

Maßnahmen:

- Abbrucharbeiten
- Estricharbeiten
- Trockenbau- und Putzarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Elementebau (Glaswände)
- Malerarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Elektroinstallation
- aufwendigere Beleuchtungskonzeption und -installation
- Sanitärinstallation
- Möblierung

1.3 Optimiertes gemeinsames Lehrerzimmer - inkl. OGS- Betreuern

Das Lehrerzimmer, derzeit zu klein dimensioniert, soll dem Bedarf angepasst werden und zudem mit den

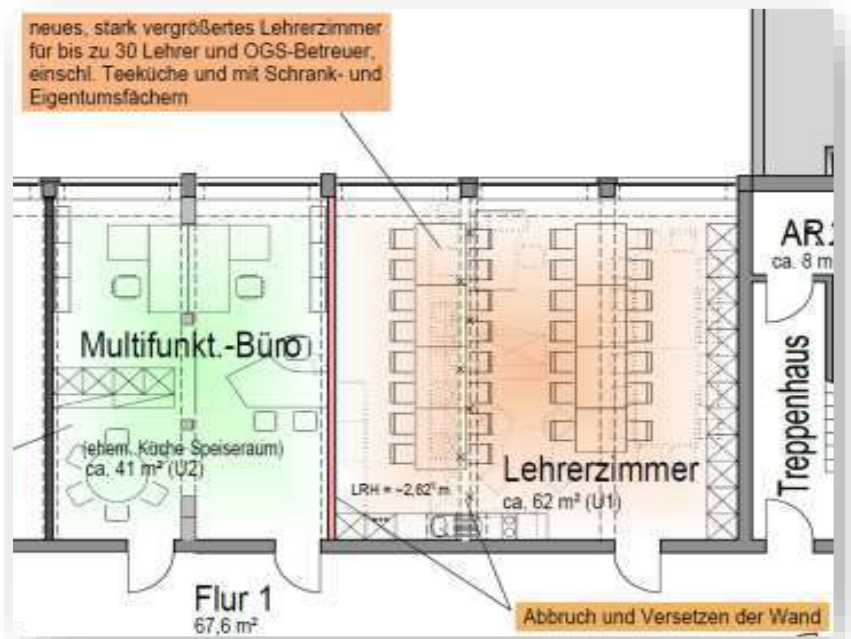


Abbildung 5 - Neues gemeinsames Lehrer- und OGS-Zimmer mit MF-Büro (aus der Konzeptstudie, Juli '24)

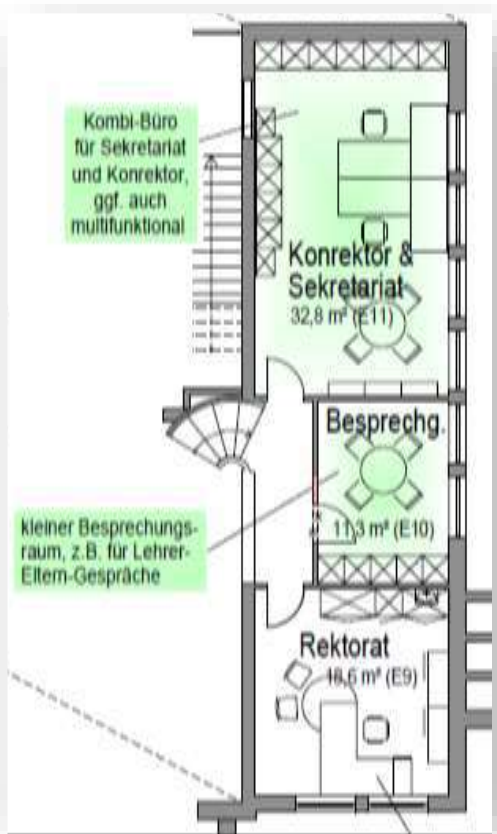


Abbildung 6 - Neugestaltung VW-Trakt (aus der Konzeptstudie, Juli '24)

OGS-Mitarbeitern gemeinsam genutzt werden. So sollen für Betreuung und Differenzierung Synergie- und Effizienzeffekte erzielt werden. Schulunterricht und OGS-Angebot werden vom Bauherrn nicht separiert, sondern als gemeinsame und interdisziplinäre Betreuungsaufgabe gesehen, die ineinandergreifen und zusammenwachsen sollen.

Schließ- und Regalfächer werden für jeden Lehrer/Betreuer/Mitarbeitende geschaffen (Abb. 5).

Der Raum im UG soll 30 Personen einen Platz bieten.

Angrenzend wird ein multifunktionales Büro eingerichtet, an dem auch OGS-Mitarbeiter ihre Schreib- und Dokumentationstätigkeiten durchführen können.

Das bisherige Lehrerzimmer wird zukünftig als Büro für das Sekretariat und das kleine, dann ehemalige Sekretariat wird ein kleiner Raum Besprechungsmöglichkeit auch für die OGS-Gespräche mit Eltern umgenutzt (Abb. 6).

Maßnahmen:

- Abbrucharbeiten
- Rohbauarbeiten
- Putzarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Malerarbeiten
- Elektroinstallation
- Möblierung



Abbildung 7 - Lagerraum (aus der Konzeptstudie, Juli '24)

1.4 Neues Lager für OGS und Mensa

Im UG wird der ehemalige - derzeit mangels Alternativen notgedrungen von der OGS als Büro genutzt - Lagerraum wieder reaktiviert. Hier sollen auch die Bestuhlung der Mensa bei größeren Veranstaltungen ihren Platz finden.

Maßnahmen:

- Schreinerarbeiten (T30-Tür)
- Bodenbelagsarbeiten
- Malerarbeiten
- Möblierung

1.5 Multifunktionsraum

Durch die neue Aufteilung der Räume im Untergeschoss wird ein weiterer Raum geschaffen, der als zusätzliches Angebot der OGS als Erweiterungsfläche oder zur besonderen Verwendung zur Verfügung steht (Abb. 8).

Maßnahmen:

- Malerarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Elektroinstallation / Beleuchtung (Anpassung Akustikdecke)

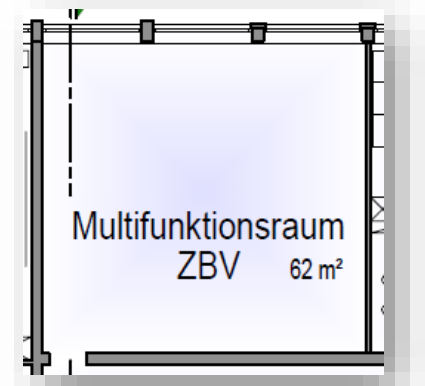


Abbildung 8 - ZBV oder MF-Raum
(aus der Konzeptstudie, Juli '24)

1.6 Flure

Bedingt durch den Erweiterungsbau, aber auch durch die geänderte Raumnutzung im Bestandsbereich und Installationsführungen werden Arbeiten im Flur- und insbesondere Abhangdeckenbereich erforderlich (Abb. 9, Flur 1 ohne Abb.). Die neue Abhangdecke wird zudem, da es nicht gelingt die Installationen in den angrenzenden Räumen zu führen (Unterzugsproblematik) in Brandschutzqualität ausgeführt werden müssen. Dies bedeutet auch eine Erneuerung der Beleuchtung. Weiterhin wird die bestehende Tür verbreitert und mit Glasfüllung versehen um den bisherigen „Keller“-eindruck des bestehenden Flures im Untergeschoss zu vermeiden. Um dies zu unterstützen und den Flur ausreichend natürlich zu belichten, werden die Fensteröffnungen zum Erweiterungsbau und soweit baukonstruktiv möglich mit feststehenden Brandschutzverglasungen ausgeführt. Eine weitere Flurtüre fungiert als Windfang zur neuen Ausgangstür,

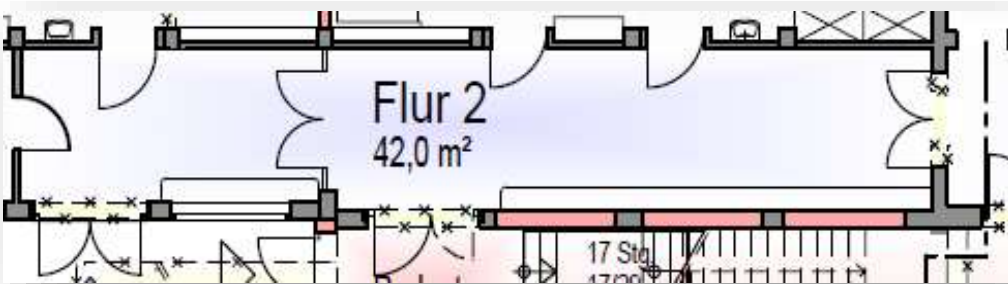


Abbildung 9 - Flursanierung, hier: Flur 2 im UG (aus der Konzeptstudie, Juli '24)

die auch gleichzeitig den zweiten Rettungsweg sicherstellt zum unteren Schulhof und kann in den Nicht-Heizperioden, ebenso wie die

vorgenannte Zwischentür in Offenhaltung verbleiben.

Die Flure erhalten zudem, wie auch im EG, Garderobenlösungen mit Abstellplätzen für Tornister und Schuhe, da diese aufgrund der multifunktionalen Nutzung der Klassenräume nicht in den Räumen selbst verbleiben können.

Maßnahmen:

- Abbrucharbeiten
- Trockenbau- und Putzarbeiten
- Metallbauarbeiten (Türen)
- Schreinerarbeiten (Türen)
- Malerarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Elektroinstallation
- Sanitärinstallation
- Möblierung

1.7 Renovierung Bestandsklassen, Flure und Gemeinschaftsräume

Alle multifunktionalen Klassenräume und Flure sollen einen Renovierungsanstrich einschl. Ausbesserung von Fehlstellen und Beschädigungen erhalten, damit diese Räume, die vormittags als Unterrichtsräume und nachmittags als OGS- Betreuungs- und Differenzierungsräume genutzt werden sollen, auf einen gleichen Gestaltungsniveau sind.

Auch sollen Farbgestaltung von Anstrichen und Lackierungen den aktuellen Gestaltungsvorstellungen mit hellen und erdgebundenen Tönen angepasst werden.

Bei der Elektroinstallation und Beleuchtung sind ggf. Anpassungen vorzunehmen, so dass die MF-Räume eine ausreichende elektrotechnische Ausstattung und Beleuchtung haben.

Im Bereich der Umbaumaßnahmen kann evtl. eine Erneuerung des Bodenbelags erforderlich werden, wenn die durchgeführten Bautätigkeiten die Bestandssubstanz zu sehr tangieren und zerstören.

Maßnahmen:

- Elektroinstallation
- Bodenbelagsarbeiten
- Malerarbeiten

2 Erweiterungsbau

2.1 Erweiterungsbau

Die Vorentwurfsplanung des Erweiterungsbaus sieht einen zweigeschossigen Baukörper im Innenhof des bestehenden Schulgebäudes vor. Diese Lösung wurde zugunsten der besseren Raumgeometrie gewählt, dass sie zum einen der Schule einen zentralen Mittelpunkt, sondern auch eine offene und freundliche Gestaltung der vertikalen Erschließung von Erd- und Untergeschoss schafft. Das bestehende Treppenhaus wirkt in Gestaltung und durch die Lage mehr trennend, als verbindend. Ein Anbau in den äußeren Grünflächen des Schulgeländes war ebenfalls angedacht und wieder verworfen worden, da die langen Verkehrswege, verbunden mit einem hohen Betreuungsaufwand aufgrund der großen Distanzen, nicht zweckmäßig erscheinen.

Der Gebäudekörper schiebt sich in die Hanglage des bestehenden Schulhofes, nimmt diesem so wenig Fläche und erhält im Erdgeschoss eine begehbare Dachfläche, die den Pausenhof erweitert und auch als Freiraumklasse genutzt werden kann.

Die Funktion dient der Verpflegung der OGS-Kinder, der bisherige Raum im Untergeschoss ist derzeit dafür wenig geeignet, zu klein und eher als Provisorium zu bezeichnen.

Neben der Mensa mit den zugehörigen Küchen- und Lagerräumen erhält der Erweiterungsbau in beiden Etagen WC-Anlagen, auch mit barrierefreien WC's, einen Aufzug zur barrierefreien vertikalen Erschließung und ein zum Speiseraum hin offenes Treppenhaus, das oberen und unteren Klassentrakt miteinander verbindet. Die Bestuhlung ist so ausgelegt, dass die Verköstigung in drei Gruppen zu je 50 Schülern durchgeführt werden kann.

Im Erdgeschoss wird ebenso wie im Untergeschoss ein zweiter Ausgang, der als Flucht- und Rettung dient vorgesehen, so dass die derzeitige unvorteilhafte Metallkonstruktion der Fluchttreppe entfernt werden kann.

Der Mensabereich ist zum Flurbereich um ca. 50cm abgesenkt, so dass eine der Raumgröße entsprechende lichte Höhe erreicht werden kann. Für die Durchführung der Baumaßnahme sind aufgrund des Baugrundes Tiefengründungen und Verbauarbeiten als Bohrpfahlarbeiten, ggf. auch zus. Unterfangungsarbeiten, sowie das Verlegen der vorhandenen Abwasserführungen erforderlich.

2.2 Geplante Gebäudetechnik

Die technische Ausstattung entspricht dem eines üblichen Schulbaus im mittleren Standard.

Für die Beheizung wird eine vom Bestandsgebäude unabhängige LWL- Wärmepumpeneinheit mit

Fußbodenheizung vorgesehen. Die Wärmetauscher können innen im Technikraum des EG und außen vor der Stirnseite und vor dem Flur 2 des Gebäudes positioniert werden.

Eine Ergänzung der sanitären Anlagen wird als erforderlich angesehen, insbesondere die behindertengerechten WC-Anlagen für beide Etagen.

Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung stellt zum einen die ausreichende Belüftung der fensterlosen Räume sicher und sorgt zum anderen für die ausreichende Frischluftversorgung des Mensabereiches. Die Beleuchtung soll in LED-Technik ausgeführt werden, EDV-Ausstattung und WLAN-Bereitstellung gem. aktueller Leitlinien zur Planung gem. Landesvorgaben.

Die sicherheitstechnischen Installationen erfolgen gem. Schulbaurichtlinie.

Der neu geplante Aufzug mit drei Haltepunkten einschließlich Außenzugang dient der barrierefreien Erschließung.

2.3 Gestaltung · Materialwahl · Konstruktion

Derzeit ist ein Massivbau mit Vorhangfassade und Mineralfaserdämmung vorgesehen. Decken, Fundamente, Bodenplatte und tragende Dachkonstruktion in Stahlbeton. Dach als Mineralfasergefäledämmung mit Zinkflachdach (über EG) bzw. begehbare, plattierter Dachfläche (über UG).

Verputzte und gestrichene Massivbauwände, Linoleumböden in den Räumen, Werk- bzw. Naturstein in den Fluren, Stirnholzparkett in der Mensa, flankierende Schallschutz- und Sonnenschutzmaßnahmen.

Der Neubau soll sich mit einer modernen, klaren und zeitgemäßen Architektursprache und abgesetzter Außengestaltung (ohne Klinkerfassade) vom Schulbaukörper absetzen und die besondere Nutzung der baulichen Erweiterung unterstreichen.

3 Maßnahmen im Außenbereich

3.1 Erweiterungsbau

Durch die Neubaumaßnahmen ist auch eine Neugestaltung des Außenbereiches im Pausenhofbereich erforderlich.

Die bestehende Stützwand wird im Bereich des Erweiterungsbaus teilweise zurückgebaut. Die Höhenlage des oberen Pausenhofes wird dem Niveau der neuen Dachterrasse angeglichen, was eine Neuverlegung des vorhandenen Pflasters in diesem Bereich bedeutet. Die Stützmauer muss ergänzt werden, dies wird ggf. terrassiert mit einer zurückgesetzten Stufe erfolgen, so dass diese begrünt werden kann. Absturzsicherungen sind anzubringen, derzeit ist hier eine Zaunanlage auf der Stützmauer vorhanden.

Die begehbare Dachfläche ist durch Abgrenzungen vor einem Befahren durch Kraftfahrzeuge zu sichern.

3.2 Spiel- und Sportgeräte im Außenbereich

Durch die prognostizierte Steigerung der Schülerzahlen in der Nachmittagsbetreuung sollen auch die Spielgeräteeinrichtungen im Außenbereich ergänzt und modernisiert werden.

Für die zukünftige Ausrichtung als Inklusionsstandort sollen zudem einige Spielgeräte auch in barrierefreier oder -armer Ausführung aufgestellt werden. Auch eine Außenrutsche zwischen oberem und unterem Schulhof ist angedacht. Hier müssen dezidierte Planungen noch erfolgen, so dass in der Kostenschätzung ein pauschaler Kostenblock in Ansatz gebracht wird.

4 Planungsleistungen und Umfeldmaßnahmen

4.1 Planungsleistungen

Sowohl für den Erweiterungsbau, als auch die Maßnahmen im Bestandsgebäude sind externe Planerleistungen vorgesehen und erforderlich.

Diese sind aufgrund der aktuellen Schwellenwerte als EU-weite VgV-Verfahren zu vergeben.

Des Weiteren sind die üblichen notwendigen Genehmigungs-, Sachverständigen- und Beraterleistungen erforderlich, die bei Baumaßnahmen erbracht werden müssen.

Aufgrund des engen Zeitfensters ist vorgesehen die zentralen Planungsaufgaben an einen Generalplaner zu vergeben, da hier eine effizientere und abgestimmte Planungs- und Bauleistungsleistung zu erhalten, die auch die Haftungsrisiken für den Bauherrn minimiert.

Eine ergänzende Projektsteuerung wird daher nicht aufgerufen, da diese aufgrund der in der Gesamtheit doch überschaubaren Neubaufgabe keine Verbesserung in Abwicklung und Überwachung von Kosten, Terminen und Qualitäten erwarten lässt, die durch die Generalplanervergabe nicht bereits als gewährleistet angesehen kann.

Planungsleistungen:

- Architekt (LPH 1-9), inkl. Freiflächenplanung
- Fachplanung TGA - Technische Ausrüstung (LPH 1-9)
- Fachplanung Tragwerksplanung - „Statik“ (LPH 1-6), auch für die Unterfangungs- und Verbauarbeiten
- Fachplanung Bauphysik - Akustikberechnung „Forum“

Sachverständigen- und Gutachterleistungen:

- Sachverständiger Tragwerksplanung - „Prüfstatiker“
- Sachverständiger Brandschutz, einschl. Anpassung des Brandschutzkonzeptes, Fachbauleitung Brandschutz (stichprobenhafte Kontrolle während der Ausführung, Erstellung von Feuerwehreinsatz-, Flucht-/ Rettungsplänen und Brandschutzordnung A-B-C
- Sachverständiger Bauphysik - Wärme- und Schallschutznachweis, stichprobenhafte Kontrolle während der Ausführung, Beratung zu Nachhaltigkeit und Ökologie
- Bodengutachter
- Schadstoffgutachter
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator
- Sachverständigenleistungen zu Abnahme und Inbetriebnahme (z.B. Aufzug, sicherheitstechnische Ausstattung)

Beratungsleistungen:

- Statik: Beratungsleistungen zur Ausführung im Rahmen der Konzepterstellung und Vorentwurfsphase
- TGA: Beratungsleistungen zur Ausführung im Rahmen der Konzepterstellung und Vorentwurfsphase
- Barrierefreiheit: Beratung zu Entwurf und Ausstattung, einschl. Erstellung des Barrierefreikonzeptes
- Beratung zu Inneneinrichtung und Möblierung, Außenspielgeräte - Innenarchitekt zur Gerätekonzeption und -auswahl
- juristische Begleitung und Beratung des EU-weiten VgV-Verfahrens und während der Bauabwicklung

4.2 „Containerklassen“ - Interimslösungen während der Bauzeit

Zur Umsetzung der Baumaßnahme werden Interimsunterbringen für die Schüler und Lehrkräfte erforderlich, da während der Baumaßnahmen ein Großteil der Räumlichkeiten nicht nutzbar sein werden.

Die genaue Planung erfolgt durch die zu beauftragenden Architekten und Fachplaner im Rahmen der Erstellung der Bauablaufplanung.

Daher ist derzeit nur ein Kostenrahmen als Angabe möglich, die Gesamtbauzeit wird dabei auf 14 Monate geschätzt, Umzugszeiten inklusive.

5 Inneneinrichtung · Möblierung

Als Inneneinrichtung und Möblierung sind hier alle Investitionen gelistet, die im Rahmen der OGS-Erweiterungen beschafft werden müssen. Zum Teil sind dies auch Festeinbauten, die in den Kostengruppen (KG) der DIN 276 den Bauwerkskosten zugeordnet werden. In der Regel werden Einrichtungen in der KG 600 erfasst.

5.1 Mensa und OGS- Küche [siehe auch Punkt 2.1]

Möblierung und Erweiterung von Mensa und Küche mit Nebenräumen. Erweiterung der Ausstattung für die gestiegene Verpflegungsanzahl, neue Küchenplanung für Aufwärm- und Spülküche einschließlich Ausgabetheke. Zwei Einbauschränke (einmal mit Waschbecken) im Mensabereich, Tablettwagen. Die Fensterbänke und der Fußbodenversprung unter der Treppenanlage, die als Sitzplätze fungieren, werden mit Sitzkissen und Rückenlehnen ausgeführt.

5.2 Neueinrichtung der multifunktionalen Klassen- und der Kreativräume [s.a. Punkt 1.2]

Diese sollen neu eingerichtet werden, da die vorhandenen Schulmöbel nicht für die Aufgaben der nachmittäglichen OGS-Betreuung geeignet sind. Die Möblierung kann so flexibel nach Gruppengröße und je nach Betreuungs-, Spiel und Förderangebot individuell angepasst werden.

5.3 Lehrerzimmer und MF-Büro [s.a. Punkt 1.3]

Neues Mobiliar für das vergrößerte Lehrerzimmer. Bisher waren nur 10 Sitzplätze vorhanden, was für die Integration der OGS-Betreuung nicht ausreichend ist, so dass häufig in ein Klassenzimmer ausgewichen wurde. Ferner waren keine Schließ- und Regalfächer für die OGS-Betreuer vorhanden. Die multifunktionalen Arbeitsplätze sollen neu ausgestattet werden, so dass ein definierter Arbeitsraum mit Ausstattung für die OGS-Planung und -Dokumentationspflichten geschaffen wird. Der bisherige genutzte Arbeitsplatz im ‚Lageraum war‘ dafür wenig geeignet.

5.4 Lagerraum [s.a. Punkt 1.4]

Für den Lagerraum sind neue Regal- und Schrankanlagen, außerdem mobile Wagen für den Materialtransport.

5.7 Außenmöblierung und Schränke im Windfang für diese Außenmöblierung [s.a. Punkt 2.1]

Die Dachterrasse des Neubaus soll auch zur Erweiterung des OGS-Betreuungsangebotes dienen, so dass nachmittäglich auch im Freien Betreuungs-, Spiel und Förderangebote durchgeführt werden können. Die Möblierung hierfür kann in den abschließbaren Schränken im Windfang gelagert werden.

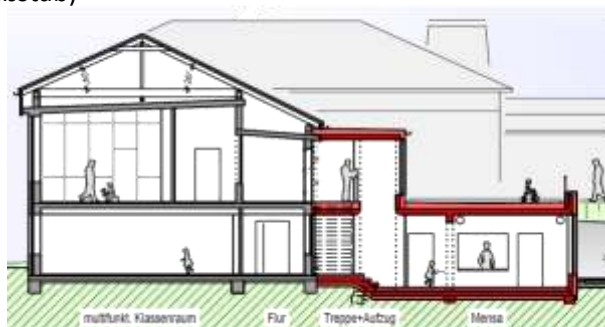
5.8 Ausstattung der Flure [s.a. Punkt 1.6]

Für die Garderoben und Abstellplätze der Schüler während der OGS-Zeiten, da die Tornister aufgrund der dort stattfindenden Betreuungsangebote nicht im Klassenraum verbleiben können. Aufgrund der gestiegenen Betreuungsplätze sind diese zu ergänzen.

The floor plan shows the following rooms and areas:

- Klasse 8:** 72 m²
- Nebenr:** 12 m²
- Nebenr:** 12 m²
- Klasse 7:** 72 m²
- Lager OGS:** 14 m²
- Flur 2:** 42,0 m²
- Mensa:** 115 m²
- Podest:** 9 m²
- Multifunktionsraum ZBV:** 62 m²
- MF-Büro:** 41 m²
- Lehrerzimmer:** 62 m²
- Flur 1:** 58 m²
- Wäsche:** 6 m²
- Beh-WC:** 6 m²
- Spülküche:** 12 m²
- Küche:** 21 m²
- Vorräte:** 14 m²
- AR:** 3 m²
- AR:** 3 m²
- BMZ Puml. Technik & AR:** 27 m²
- Heizung:** 29 m²
- Lager:** 40 m²
- Treppenhals:** 13,70 m²

Other features include a compass rose, a north arrow, and labels for "Erdreich" (ground level) and "oberer Pausenhof" (upper courtyard).



6.5 Anlagen

Dieser Maßnahmenbeschreibung liegen folgende Anlagen und Planunterlagen bei:

- Flurkarte / Lageplan, M 1: 1.000 v. 15.04.26
- Vorentwurfsplanung, M 1: 200 v. 24.03.26 (DIN A1)
- Kostenschätzung v. 16.04.26
- Flächenberechnung v. 01.04.26
- Bruttogeschossflächenberechnung v. 10.04.26
- Bruttorauminhaltberechnung Erweiterungsbau v. 10.04.26

